

Nicht einmal auf der Toilette Privatsphäre und bedrückende Enge

Das Zentralschweizer Business Netzwerk begab sich hinter Gitter, ins Gefängnis Affoltern

Die geschlossene Justizanstalt in Affoltern öffnete ihre Tore für die Mitglieder des Zentralschweizer Business Netzwerks Zsbn. Das in Affoltern ansässige, gut 40 Firmen zählende Netzwerk fördert die Bekanntheit und die Vernetzung seiner Mitglieder auf lokaler und regionaler Ebene.

Die Mitglieder des Geschäftsnetzwerkes Zsbn haben schon viel erlebt, aber noch nie einen Abend hinter Gittern verbracht. Üblicherweise gestalten sie ihren Alltag selbst, und zwar frei, flexibel und unternehmerisch. So, wie es sich für Geschäftsführende und Selbstständige gehört.

Lagen diesem Publikum die Betrachtungen und Ausführungen zu den Arbeitsbetrieben im Gefängnis nahe, machte der Besuch des Zellengangs und der Arrestzellen aber richtig mulmig zumute. Schnell wurde klar: Ein Aufenthalt in der Justizanstalt Affoltern, das sind keine Hotelferien. 65 Insassen – so die korrekte sprachliche Bezeichnung für die büssenden Delinquenten – kann das reine Männergefängnis aufnehmen. 24 Personen betreuen diese rund um die Uhr. Da auch Ferienablosungen sichergestellt werden müssen, bedeutet dies Arbeit im Vierschichtbetrieb, mit durchschnittlich sechs Personen pro Schicht – eine fordernde Aufgabe für das Personal.

Lange, einsame Stunden

Die Zellen sind klein, wirken kalt und alt, ein Stockbett und ein einbetonierter Tisch mit zwei Sitzbänken sind einziges Mobiliar. Ein Lavabo und ein kaum kaschiertes Klo verstärken den Eindruck von grosser Kargheit. Diese Zellen haben so gar nichts gemein mit den hellen, sauberen und fernüberwachten Hightechräumen amerikanischer TV-Serien. In Affoltern herrscht eine strenge Männerwirklichkeit.

«Den Entzug der Freiheit, das eingeschlossenein, selbst mit Fernseher, erleben die Insassen als dramatisch», berichtet Omar Simioni, der Leiter Arbeitsbetriebe im Gefängnis Affoltern. Er freut sich über gut motivierte Arbeitnehmer. Wer über das ganze Wochenende, von Freitagabend bis Montagmorgen eingeschlossen ist, sehne den Arbeitsbeginn am Montagmorgen nämlich geradezu herbei. Eine Stunde Freigang auf dem Spazierhof ändert nichts daran, dass das lange, schwierige Stunden sind, denen man durch die Arbeit enttrinnen kann.

Abwechslungsreiches Arbeitsprogramm

Rüebli rüsten, Kupfer aus alten Kabeln schälen, Zahnbürsten sortieren und verpacken – das sind die wichtigsten Pfeiler der Arbeitsbetriebe. Es wird



Das Gefängnis Affoltern befindet sich im Bezirksgebäude, in dem auch das Bezirksgericht, das Statthalteramt und die Kantonspolizei untergebracht sind.

rentabel gearbeitet. Omar Simioni und seine Mitarbeitenden sorgen dafür und verantworten auch die hohe Qualität der Arbeiten. Omar Simioni erläutert: «Die Motivation, hier zu arbeiten ist hoch. Abwechslung, Kontakte mit anderen, aber auch ein kleiner Lohn sind funktionierende Anreize für die Insassen.» Die Arbeitsbetriebe haben jedoch noch freie Kapazitäten. Omar Simioni sucht darum die Zusammenarbeit mit regionalen Produktionsstätten. Gerade einfache, zeitintensive Arbeitsschritte können im Gefängnis Affoltern kostengünstig ausgeführt werden.

Auch Schule im Gefängnis

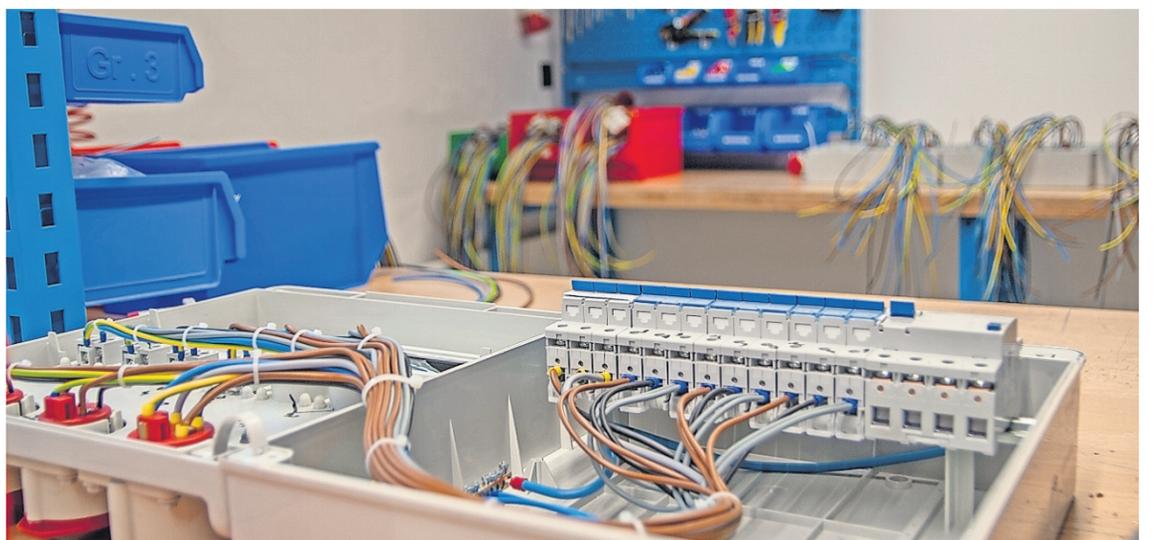
Einmal pro Woche drücken alle Insasse die Schulbank. Deutsch und stufengerechte Schulbildung stehen auf dem Programm; möglichst gute Startbedingungen für das Leben nach dem Strafvollzug sind das Ziel. Unabhängig davon, ob der Insasse in der Schweiz oder in einem anderen Heimatland wieder in die Gesellschaft eingegliedert werden soll, dient der Schulbesuch dem Ziel, Rückfälle in die Straffälligkeit zu minimieren.

Die Gastgeber offerieren zum Ausklingen des Besuchs einen Apéro. Die Betreuer berichten von persönlich erlebten Schmuggelentdeckungen, rigiden Vorschriften zum Handygebrauch und dem Umgang mit renitenten Insassen. Die Zsbn-Mitglieder staunten ob dieser fremden Welt direkt vor der eigenen Haustüre. Alle schätzen sich glücklich, als sich die Türen des Knasts nach dem interessanten Abend hinter ihnen schlossen und sie in ihre freie Welt entlassen wurden.

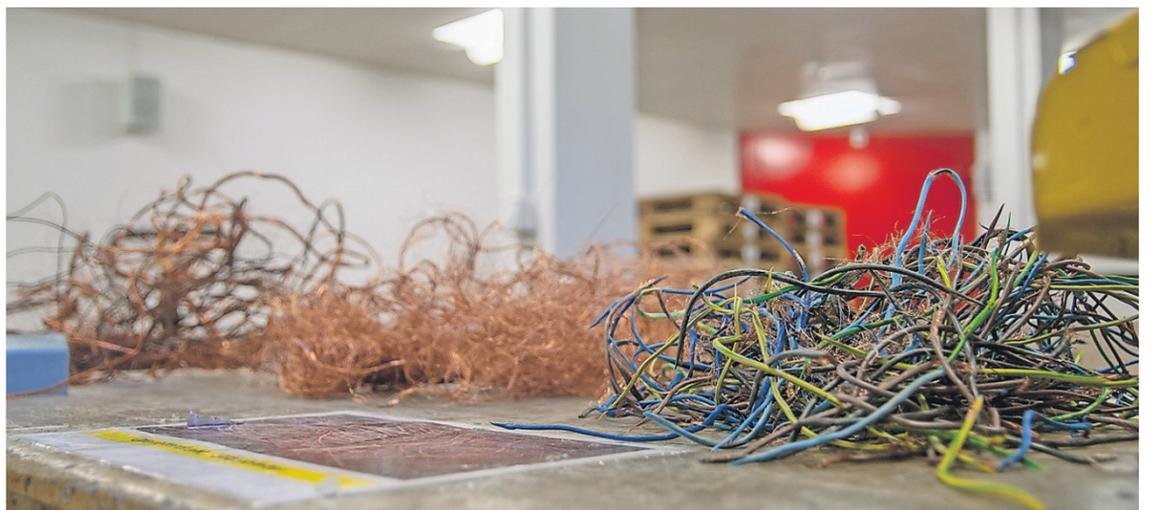
Offertanfragen Arbeitsbetriebe Gefängnis Affoltern, Omar Simioni, Im Grund 15, 8910 Affoltern.



Omar Simioni leitet die Arbeitsbetriebe im Gefängnis – hier in der frisch renovierten Rüebli- und Rüstküche.



Die Häftlinge erledigen auch komplexe Arbeiten, wie die Montage von Elektrobauteilen.



Zu den Ansätzen im Gefängnis können auch Kupferkabel vom Plastik getrennt werden. (Bilder Salomon Schneider)

Zentralschweizer Business Netzwerk

Das Zsbn, Zentralschweizer Business Netzwerk, ist ein Verein. In diesem sind grössere und kleine Firmen organisiert, pro Branche ein Unternehmen. Professionalität und langjährige Erfahrung zeichnen die Mitglieder aus. Und der Wille, Kundinnen und Kunden stets noch besser zu bedienen.

Die Mitglieder treffen sich alle 14 Tage an verschiedenen Orten. Das Netz schafft Synergien zwischen Mitgliedern und Kunden. Mitglieder ver-

mitteln Aufträge aus ihrem Wirkungskreis an geeignete zuverlässige Partner, die sie kennen.

Gegründet wurde das Zsbn als Verein 2012 durch Mirco Isler. Der geschäftsführende Partner von Maler Koch in Affoltern präsidiert den Verein bis heute. (pd.)

Das Veranstaltungsprogramm 2018 ist unter zsbn.ch aufgeschaltet.

Zsbn Zentralschweizer Business Netzwerk, c/o Maler Koch, Lindenmoosstrasse 10, 8910 Affoltern.